



.....
Kita Petitweg
.....

Konzeption

Petitweg 20
13127 Berlin
www.kinder-im-kiez.de





Inhaltsverzeichnis

1. Wer sind wir?	3
2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	3
3. Grundsätze und Ziele unserer pädagogischen Arbeit	4
3.1 Unser Bild vom Kind	4
3.2 Unser Bildungsverständnis	4
3.3 Unser Rollenverständnis	4
3.4 Beobachten und Dokumentieren als Grundlage pädagogischer Prozesse	5
4. Pädagogisches Handeln - Umsetzung des Bildungsverständnisses	6
4.1 Pädagogische Arbeit mit Kindern	6
4.2 Zusammenarbeit mit Familien	10
4.3 Zusammenarbeit im Team	11
5. Organisatorischer Rahmen	11
6. Unterstützungsprozesse und Ressourcen	11
7. Impressum	13



1. Wer sind wir?

Unsere Kita Petitweg wurde 1998 in Französisch-Buchholz im Stadtbezirk Pankow eröffnet und gehört seit 2005 zur freien Trägerschaft der Kinder im Kiez GmbH.¹

Wir bieten bis zu 90 Kindern im Alter von ca. 1 Jahr bis zum Schuleintritt viel Platz auf zwei Etagen mit 3 Bereichen, den Minis, Midis und Maxis. Wir bilden und betreuen die Kinder mit 15 pädagogischen Fachkräften in 6 altershomogenen Bezugsgruppen, die jederzeit die Möglichkeit haben, ihren pädagogischen Alltag in altersübergreifender Zusammenarbeit zu gestalten.

Außerdem steht uns ein Bewegungsraum, unser großer Spielgarten mit Sand- und Wasserlandschaft, kleinen Holzspiel-Häusern, einem Kletter- und Rutschgerüst und viel natürlichem Grün zu Verfügung. Auch den uns umgebenden Kiez "Französisch Buchholz" nutzen wir für unsere tägliche pädagogische Arbeit.

Französisch Buchholz liegt im Norden Berlins und grenzt bereits an Brandenburg. Geprägt durch die Ansiedlung der Hugenotten Ende des 16. Jahrhunderts erhielt der Ortsteil seinen offiziellen Namen. Anfang der 1990er Jahre entstand das Neubaugebiet und im gleichen Zuge auch viele soziale Einrichtungen. Prägend für das Ortsbild bleibt der Wechsel von mehrgeschossigen Wohnblöcken, sogenannten Stadtvillen, Gärten und Feldern. Unsere Kita liegt in einem ruhigen Neubaugebiet. Das gesamte Wohngebiet bietet gute Anfahrtsmöglichkeiten durch verschiedene Bus- und Straßenbahnlinien sowie die Anbindung an die Autobahn.

Zu unserem Team gehören neben 15 pädagogischen Fachkräften auch das Leitungsteam, ein Küchenteam, sowie unsere Fachkräfte für Reinigung- und Hausmeistertätigkeiten.

2. Grundlagen der pädagogischen Arbeit

Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit sind

- das Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege 2014²
- das Leitbild und die Rahmenkonzeption der Kinder im Kiez GmbH³
- die Analyse des sozialen Umfeldes und die Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien.

Unsere aktuelle Analyse zeigt, dass die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden in unserem Haus aus vielfältigen Familien mit teils multikulturellem Hintergrund kommen und im direkten Kiez "Französisch Buchholz" oder der näheren Berliner Umgebung wohnen.

¹<https://www.kinder-im-kiez.de/ueber-uns/>

²<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungswege/fruehkindliche-bildung/>

³<https://www.kinder-im-kiez.de/paedagogik/rahmenkonzeption/>



3. Grundsätze und Ziele unserer pädagogischen Arbeit

3.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind aktive und in ihren Möglichkeiten kompetente Menschen von Geburt an. Kinder haben das innere Bedürfnis, ihre Welt zu begreifen, zu erforschen, sich sprachlich zu äußern, eigenständig tätig und wirksam zu sein. Deshalb achten wir darauf, dass die Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und in unserer Kita „spielend“ lernen können.

3.2 Unser Bildungsverständnis

Unsere Bildungsarbeit orientiert sich an den Interessen der Kinder und bietet zusätzlich zum Gruppenalltag auch eine individuelle Förderung der Kinder an. Grundlegend ist, dass die Kinder in „realen“ und spielerischen Situationen lernen, denn nur wenn die Situation und der Lerninhalt einen Bezug zu dem Kind haben, ist das Lernen effektiv und nachhaltig. Gleichzeitig bieten wir den Kindern vielfältige Lernerfahrungen im gemeinsamen Tun zwischen jüngeren und älteren Kindern, aber auch zwischen Erwachsenen und Kindern. Außerdem legen wir Wert darauf, dass sich Kinder eine eigene Meinung bilden und diese äußern können. Dafür eine angenehme Atmosphäre zu schaffen und Verständnis wie auch Empathie zu zeigen ist für uns selbstverständlich. Wir bilden situationsorientiert und begegnen den Kindern dabei auf Augenhöhe. Einer Frage gemeinsam nachzugehen kann bereichernd für alle Beteiligten sein! Wir schaffen eine vertraute Umgebung und die Teilhabe am Kita-Alltag für alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen.

3.3 Unser Rollenverständnis

Unsere Aufgabe ist es, die Kompetenzen der Kinder zu stärken. Kompetenz beschreibt allgemein die Verbindung von Wissen und Können in der Bewältigung von Handlungsanforderungen und beinhaltet:

- die Ich-Kompetenz: Wer bin ich? Wie bin ich?
- die Sozialkompetenz: Wie interagiere ich in der Gemeinschaft?
- die Sachkompetenz: Was weiß ich?
- die lernmethodische Kompetenz: Wie lerne ich?

Unsere Funktion als pädagogische Fachkräfte sehen wir darin, mit den Kindern zu agieren, Hilfestellungen anzubieten, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu unterstützen. In erster Linie sehen wir uns also als Begleiter der Kinder, aber auch als entdeckende und forschende Person, welche gemeinsam mit den Kindern der Welt erkundet. Es ist unsere Aufgabe, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihre Kompetenzen zu entwickeln sowie Lerninhalte, Fertigkeiten und Erfahrungen, die für ihr Leben nützlich sind, gemeinsam zu gestalten.

Durch den Einsatz von päd. Fachkräften für frühkindliche Bildung, für Sprache und für Integration werden unsere Kinder zusätzlich in ihrer individuellen Entwicklung gefördert.



3.4 Beobachten und Dokumentieren als Grundlage pädagogischer Prozesse

Wir beobachten die Kinder und erkunden, was sie bewegt. Auf Grundlage dessen eröffnen wir ihnen Möglichkeiten, die das Lernen in realen Lebenssituationen innerhalb und außerhalb der Kita möglich machen. Wichtig ist dabei, dass wir die Themen gemeinsam mit den Kindern ermitteln und dass sie bei der Planung und Gestaltung des pädagogischen Inhaltes ein erhebliches Mitsprache- bzw. Gestaltungsrecht haben. Die Basis bilden zielgerichtete individuelle Beobachtungen aber auch alltägliche Gruppenbeobachtungen und die Reflexion im pädagogischen Austausch nach der Methode der „Bildungs- und Lerngeschichten“ und dem „Beobachtungsbogen für Kinder von 0-3 bzw. 3-6“, der sogenannten „Beobachtungs-Schnecke“⁴. Diese Instrumente helfen uns, einerseits den Entwicklungsstand eines jeden Kindes zu erkennen und andererseits Aktivitäten und Projekte nach den Interessen der Kinder anzubieten. Dabei achten wir darauf, dass alle Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms berücksichtigt werden. Dokumentationen zum pädagogischen Alltag finden sich unter anderem an den Dokumentationswänden im Flur oder den Gruppenräumen, so dass alle Beteiligten des Prozesses in den dialogischen Austausch über die Erlebnisse gehen können. Wir nutzen Verschriftlichungen von Kinderaussagen, Kunstwerke der Kinder aber auch Foto- und Videoaufnahmen, um Lernerfolge – und Prozesse sichtbar zu machen. Außerdem dokumentieren wir Erkenntnisse aus den individuellen Beobachtungen und Erfahrungen während der Lernprozesse und des Kitaalltags gemeinsam mit jedem Kind in seinem Portfolio. Darin werden Kunstwerke, Fotos & Verschriftlichungen, Erinnerungen, Lernschritte und kleine Geschichten über das Kind, seine Lernerfolge aber auch seine Familie und Besonderheiten gesammelt. Mithilfe des Portfolios gehen wir dann während des Kitaalltags auch in den Dialog mit dem Kind (und während der Entwicklungsgespräche mit den Familien) und schaffen so, weitere Erkenntnisse über die Lernerfahrungen und -bedürfnisse des Kindes zu erlangen. Woraufhin dann weitere Schritte im kindlichen Bildungsprozess geplant werden können.

⁴ Carr, Margret: Assessment in Early Childhood Settings. Learning stories. London 2001. Schlaaf-Kirschner, Kornelia: Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 0-3/3-6. Mülheim an der Ruhr 2014.



4. Pädagogisches Handeln - Umsetzung des Bildungsverständnisses

4.1 Pädagogische Arbeit mit Kindern

Wir als Kita haben „die Aufgabe, die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen, um allen Kindern eine möglichst gute soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung zu gewährleisten.“⁵ Zum Wohle der Kinder versuchen wir also unsere pädagogische Arbeit auf die Bedürfnisse der Familien und der einzelnen Kinder abzustimmen. Im Laufe der Entwicklung stellen wir bei Kindern unterschiedliche Bedürfnisse fest, denen wir entsprechend gerecht werden möchten. Daher gibt es in unserer Kita drei Bereiche, die in Ausstattung und pädagogischer Planung auf die jeweilige Alters- und Entwicklungsstufe angepasst sind. Die Kita startet mit den Minis. Hier möchten wir sowohl Grundbedürfnisse wie auch das Bedürfnis nach Nähe und Sicherheit, nach Schutz & Ruhe und nach Welt- Erkundung mit allen Sinnen stillen. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen dafür viel Zeit und Raum für Bindung und Beziehung, begleiten die Kinder und die Familien durch eine angemessene Kommunikation und Empathie und bieten Rituale und Struktur, damit Kinder das Zusammenleben in einer sozialen Gruppe langsam kennenlernen können. Im Alter von ungefähr zwei Jahren, wenn die Kinder sich als fester Teil einer sicheren Gruppe fühlen, begleiten die Fachkräfte ihre Gruppe in den Bereich der Midis. Hier entdecken die Kinder gemeinsam immer mehr ihre Gefühle und ihre Selbstständigkeit, hinterfragen die Welt, werden sich ihrer Individualität klarer und probieren zusammen mit der Gruppe ihre Persönlichkeiten aus. Unsere Mitarbeitenden bieten dafür Strukturen, Räumlichkeiten, Materialien, Spiele und Aktivitäten und binden die Kinder partizipatorisch auf Augenhöhe mit ein. Auch die sprachliche Auseinandersetzung und Förderung steht im Fokus. Im letzten Jahr vor der Schule werden die Kinder dann im Bereich der Maxis gefördert. Hier begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Familien im Übergang zur Schule, bieten Kontinuität und Struktur aber auch Freiräume, damit die Kinder ihre Persönlichkeiten weiterentwickeln und stärken können. Die Kinder lernen, sich in einer sozialen Gruppe konstruktiv und wertschätzend zu bewegen, sich sprachlich durchzusetzen und ihre Ziele zu verfolgen, ohne die Mitmenschen aus dem Blick zu verlieren. Zu Beginn der Maxizeit planen die päd. Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern ihr Jahresprogramm und erstellen anhand der Lerndokumentation einen individuellen Plan zur Förderung der Schulfähigkeiten. Dabei stehen die Vorläufer des Schriftspracherwerbs und mathematische Grunderfahrungen genauso im Fokus wie motorische und emotionale Fertigkeiten.

⁵ Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Hrsg.: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Berlin 2014.



Integration

An erster Stelle steht für uns die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Wir begleiten und fördern aber auch Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und schaffen eine Umgebung zur Teilhabe am Kita-Alltag. Unsere Fachkraft für Integration begleitet die Kinder und Mitarbeitenden im Alltagsgeschehen und vermittelt zwischen Kindern mit und ohne Förderbedarf, damit eine gezielte Integration des Kindes in der Gruppe möglich ist. Dabei stehen die Interessen und Ressourcen der Kinder im Fokus. Durch die regelmäßige Beobachtung und Dokumentation bzw. durch den regelmäßigen Austausch im Team ermitteln wir den Entwicklungsstand des Kindes. Hier bedienen wir uns des Erhebungsinstrumentes „Beller - Entwicklungstabelle“. Daraus resultiert die Erstellung und regelmäßige Überarbeitung des Berliner Förderplans. Dieser dient der Festlegung von Entwicklungszielen. Bei Bedarf vermitteln die Fachkräfte an Logopädie und Ergotherapie tätige Personen oder verweisen auf das Sozialpädiatrische Zentrum. Außerdem stehen sie Familien beratend zur Seite und organisieren den Prozess der Zuordnung des jeweiligen Förderbedarfs.

Die Bedeutung des Spiels

Das Spiel gilt als Hauptaneignungstätigkeit des Kindes und ist „Lernen mit allen Sinnen“. Die Wirklichkeit des Kindes wird damit konstruiert und rekonstruiert. Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander. Mit zunehmendem Alter verändert sich das Spiel. Zuerst werden Spielmaterialien und die Umgebung wahrgenommen, anschließend erschließen sie sich die Funktionen von Gegenständen und Handlungsmöglichkeiten. Jedes Spiel ist davon abhängig mit welchen Eindrücken und Anregungen das Kind konfrontiert wird. Das Rollenspiel ist sehr wichtig für die Entwicklung unserer Kinder. Hier widerspiegeln die Kinder das Erlebte, das Gesehene, das Erfahrene und werden in die Lage versetzt, am Leben der Erwachsenen teilzunehmen. Unsere Aufgabe besteht darin mit den Kindern gemeinsam eine anregungsreiche Umgebung zu gestalten und den Kindern vielfältige Freiräume zu bieten. Wir stellen den Kindern unterschiedliche Materialien, Alltagsgegenstände und Naturmaterialien zur Verfügung. Bei der Verwirklichung ihrer Spielideen und der Erweiterung ihrer Spielfähigkeit stehen wir als eine Unterstützung bereit. Zusätzlich ermöglichen wir ein gemeinsames Spiel mit allen Altersstufen, z.B. im Garten.

Anregungsreiche Raumgestaltung

Unsere Räume und Außenanlagen bilden die Grundlage für das psychische und physische Wohlbefinden unserer Kinder und bieten ihnen ausreichende Möglichkeiten unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Aktivitäten nachzugehen. Die Gestaltung lässt eine flexible Nutzung unter dem Aspekt „Alles ist veränderbar“ zu und ermöglicht unseren Kindern den selbstständigen Zugang zu vielfältigen Materialien für das Erkunden und Experimentieren, ausreichende Bewegungsfreiheit und Rückzugsmöglichkeiten. Die Rahmenbedingungen werden bei der Raumgestaltung von uns durch den Qualitätsstandard „Raumkonzept“ gestaltet. Unsere Räume bilden die Grundlage und das Mittel für erfolgreiches Lernen der Kinder.



Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Kinder ausreichende bedürfnisorientierte Möglichkeiten vorfinden, ihren Interessen, Ideen und Aktivitäten nachgehen zu können. Unsere Kinder werden in die Gestaltung der Räume miteinbezogen. Die Raumgestaltung bietet Platz für selbständiges Erkunden und Experimentieren der Kinder. Die Gestaltung der Außenanlagen bietet unseren Kindern großzügige Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben und das Natur- und Umweltbewusstsein zu fördern sowie kreative Ideen im Spiel umzusetzen.

Gesundheitsförderung

Das alltägliche Zusammenleben vieler Kinder, in unserer Einrichtung, bietet eine Fülle von Möglichkeiten Fähigkeiten auszubauen und sie in ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden zu stärken. Wir unterstützen die Kinder aktiv zu sein und mitzubestimmen, sie werden ernst genommen und erfahren, dass sie selbst etwas bewirken können. Sie lernen Verantwortung für ihr eigenes Wohlergehen und ihre Gesundheit zu übernehmen. Außerdem werden sie zu gesundheitsbewusstem Handeln motiviert.

Gesunde Ernährung

Der Kinder im Kiez-Qualitätsstandard „Ernährung“, der sich an den Qualitätskriterien der DGE orientiert, bildet die Grundlage für die ausgewogene Ernährung in unserem Haus. Um sicher zu stellen, dass eine gesunde Ernährung gewährleistet ist, bieten wir für die Kinder eine qualitativ hochwertige Essensversorgung an. Die Mittagsmahlzeit und die Obst- und Gemüsepause werden von uns frisch zubereitet. Unsere Grundhaltung ist „Ernährung bedeutet Wohlbefinden und Lebensqualität“. Das spiegelt sich im gesamten Tagesablauf wieder, hierbei werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Gleichzeitig findet ein reger Austausch zwischen den Fachkräften aus dem Küchenbereich und den pädagogischen Fachkräften statt. Durch regelmäßige Dokumentation, Reflexion und der Einbeziehung neuer Anregungen, gestalten Kinder, Küche und Kita die wöchentlichen Speisepläne.

Bewegung

Die Grundlage für vielseitige Lernprozesse für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und sprachlicher Fähigkeiten ist die Bewegung. Die Kinder lernen dadurch verschiedene Empfindlichkeiten wie zum Beispiel Spannung – Entspannung kennen. Diese ermöglichen wir ihnen im Tagesablauf. Die Innen- und Außenbereiche unserer Kita sowie offene Bewegungsangebote fördern die Freude und Lust der Kinder, ihre Welt zu erkunden und zu begreifen. Sie werden dabei unterstützt, ihre Spiel- und Bewegungsräume stets zu erweitern.

Ruhe

Ruhephasen betrachten wir als ebenso wichtig und förderlich für alle Kinder, wie die Bewegung. Daher ist es uns wichtig, dass alle Kinder im gesamten Tagesablauf auch ihrem Ruhebedürfnis nachkommen können. Dies kann auch zwischendurch durch Rückzugsmöglichkeiten passieren.



In allen Gruppenbereichen gibt es eine individuell angepasste Ruhephase nach dem Mittagessen. Da das Schlaf- und Ruhebedürfnis je nach Alter und Persönlichkeit sehr unterschiedlich sein kann, beschäftigen sich Kinder, die nicht mehr schlafen, oder sich ausreichend ausgeruht haben, daher leise im Gruppenraum oder in den anliegenden freien Bereichen individuell. So kann jedes Kind, welches schlafen möchte, dies auch in Frieden tun.

Sauberkeitsentwicklung

Die Sauberkeitsentwicklung hängt vom Entwicklungsstand des einzelnen Kindes ab und wird von unseren Mitarbeitenden sensibel und in Absprache mit den Familien begleitet. Wünsche nach Diskretion in der Toilettensituation werden selbstverständlich respektiert, gleichzeitig bieten wir den Kindern die Möglichkeit zur Selbstständigkeit. So kann sich jedes Kind ohne Zwang und mit Zeit selbstbestimmt von seiner Windel „verabschieden“.

Zahn- und Mundhygiene

Die Verantwortung der Zahn- und Mundhygiene sehen wir hauptsächlich im häuslichen Umfeld und bieten bei Bedarf den Kindern ergänzend je nach Alter und Entwicklungsstand die Möglichkeit, sich mit unserer Unterstützung nach dem Mittagessen die Zähne zu putzen. Um Impulse zu geben, kommt mehrmals im Jahr „Kroko“⁶ und übt mit den Kindern spielerisch das Zähneputzen. Einmal im Jahr wird eine zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung durchgeführt und Familien werden dazu beraten. Diese Untersuchungen erfolgen nur mit der Einwilligung der erziehungsberechtigten Personen.

Sexualität

Um im Team zu einer gemeinsamen und vorurteilsbewusste Haltung zu gelangen, tauschte sich das Team im Frühjahr 2023 zum Thema kindliche Sexualentwicklung aus. Unter kindlicher Sexualität versteht das Team Körpererkundungsspiele, Befriedigung der eigenen (sexuellen) Bedürfnisse, aber auch, sich im Rollenspiel geschlechtsspezifisch zu verkleiden. Bereits vor der Geburt ist der Umgang mit der neugierigen Körperwahrnehmung ein wesentlicher Baustein der gesunden kindlichen Entwicklung. Jedes Kind wird in unserer Kita in der Entwicklung seiner individuellen Sexualität von den pädagogischen Fachkräften unterstützt und von Anfang an verantwortungsbewusst gefördert und liebevoll begleitet. Jedes Kind darf seiner kindlichen Sexualität nachkommen. Dazu gehören so wichtige Themen wie angeborene Neugier und Erkundungsverhalten, Aufbau vertrauensvoller und verlässlicher Bindungen, Vermittlung einer angemessenen Sprache, Weitergabe von sozialen Werten und Normen und die Akzeptanz von Grenzen und Intimität.⁷ Bei der kindlichen Sexualentwicklung spielen Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter und Entwicklungsstand für das pädagogische Fachpersonal keine Rolle. Wir akzeptieren jedes Kind so wie es ist.

⁶ Eine Mitarbeiterin der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

⁷ BzGA (Hrsg.): Liebevoll begleiten ... Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder. Köln 2017. Broschüre BestellNr.: 13660500



4.2 Zusammenarbeit mit Familien

Wir verstehen uns als familienergänzende und familienbegleitende Einrichtung. Familien sind die Experten und Expertinnen ihrer eigenen Kinder. Unsere Mitarbeitenden sind die pädagogischen Fachkräfte zur Unterstützung kindlicher Entwicklungsprozesse. Die Kinder in unserer Kita sollen erleben, dass Familien und pädagogische Fachkräfte zu ihrem Wohl „an einem Strang ziehen“. Gemeinsam sind wir für das Wohl und die Entwicklung der Kinder verantwortlich. Es geht uns darum, Beziehungen zu entwickeln, die eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Familien und Kita ermöglichen. Dabei gilt es, eine Balance zwischen Vertrauen und professioneller Distanz zu finden.

Übergänge

Übergänge sind besonders sensible Phasen im Leben eines Kindes. Die Kinder werden mit erheblichen Veränderungen ihrer Lebenssituation konfrontiert und vor eine Reihe von Entwicklungsaufgaben gestellt. Es ist von großer Bedeutung die Übergänge gut zu bewältigen, um die kommenden Übergangssituationen zu erleichtern. Wir begleiten Kinder und Familien während der Eingewöhnung im Übergang von der Familie in die Kita, bei internen Übergängen zwischen den einzelnen Bereichen der Minis, Midis und Maxis und im Übergang zur Grundschule. Unser Ziel ist es, den Kindern, in Kooperation mit den Familien, das Vertrauen mit der neuen Umgebung und dem Aufbau einer gewinnbringenden Beziehung zur Kita und anderen Kindern zu ermöglichen. Wir stimmen den Verlauf auf die Bedürfnisse des Kindes ab.

Gespräche

Das Aufnahmegespräch, die täglichen Tür- und Angelgespräche, die jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche unter Einbeziehung des Portfolios und die Dokumentationen des pädagogischen Alltags ermöglichen sowohl den Familien als auch uns einen individuellen und situationsbedingten Austausch. Bei Bedarf können auch kurzfristige Termine mit den pädagogischen Fachkräften oder der Leitung für ein individuelles Gespräch vereinbart werden.

Familienbeteiligung

Wir sehen alle erziehungsberechtigten Menschen als die ersten und wichtigsten Bindungspersonen des Kindes an und gestalten mit ihnen gemeinsam unseren Bildungsauftrag. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit stützt das Kind in seiner individuellen Entwicklung und seiner eigenen Identität. Wir beteiligen Familien an wesentlichen Entscheidungen, wie Themen des Kindes und Abstimmungen über Bildungs- und Erziehungsziele. Durch Transparenz, gegenseitige Akzeptanz und Respekt streben wir gemeinsame Ziele an. Wir bieten den Familien die Möglichkeit, am Kita-Alltag teilzuhaben. Über Aushänge, Newsletter, Infobriefe, Elternversammlungen oder Familien-Kind-Nachmittage schaffen wir eine angemessene Transparenz. Mehrmals jährlich treffen sich außerdem die Vertretenden der einzelnen Gruppen mit der Kitaleitung, um Anliegen an Ort und Stelle zu besprechen oder gemeinsame Feste zu planen.



4.3 Zusammenarbeit im Team

Zu unserem Team gehören alle Mitarbeitenden des Hauses, die ihren persönlichen Verantwortungsbereich haben. Außerdem können wir bei Bedarf die pädagogische Fachberatung oder Sozialpädagogische Fachkraft des Trägers zu Integrations- und Kinderschutzfragen beratend hinzuziehen. Unsere gemeinsame Aufgabe sehen wir in der Förderung und Unterstützung der Bildungs- und Lernprozesse der Kinder und dem Bestreben, den Vorstellungen der Familien gerecht zu werden. Unsere pädagogischen Aufgaben bewältigen wir gemeinsam. Demokratische Werte wie Kommunikation im Team, Partizipation, würdevoller Umgang und Autonomie werden von allen Mitarbeitenden unserer Kita getragen. Der partnerschaftliche Umgang miteinander wird von Transparenz, Kreativität, Kollegialität sowie Reflexionsfähigkeit geprägt. In unserer Einrichtung sind Teamberatungen und auch Gesprächsrunden bei Bedarf wichtige Instrumente zur Informationsübermittlung, Kommunikation und Teamentwicklung.

5. Organisatorischer Rahmen

Tagesstruktur

- 06.00 Uhr - 08.00 Uhr Ankommen und Begrüßung der Kinder, Freispiel
- 08.00 Uhr - 08.30 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr - 11.30 Uhr pädagogische Aktivitäten und Projektgestaltung in den Gruppen, Freispiel, Aufenthalt im Freien
- 11.00 Uhr - 12.00 Uhr Mittagessen
- 12.00 Uhr - 14.00 Uhr Ruhephase oder individuelle Gestaltung
- 14.30 Uhr - 15.15 Uhr Vesper
- 15.15 Uhr – 17:30 Uhr Freispiel, Aufenthalt im Freien und Verabschiedung der Kinder

In unserer Kita gibt es keine Sommerschließzeit, das heißt wir haben das ganze Jahr geöffnet. Einzelne Schließtage für Fortbildungen werden mit den Elternvertretenden abgestimmt und allen Eltern im Oktober des Vorjahres mitgeteilt. Für diese Tage besteht immer die Möglichkeit der Betreuung der Kinder in einer anderen Einrichtung von Kinder im Kiez GmbH.

6. Unterstützungsprozesse und Ressourcen

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den öffentlichen Institutionen definiert sich über die Rahmenkonzeption und den vorhandenen gesetzlichen Regelungen. Hier setzen wir auf eine gute Vernetzung unsere Kita in unserem Kiez. Kooperation bzw. die Arbeit mit Partnerschaften ist eine spezifische Unterstützung in unserem Alltagsgeschehen. Durch sie können wir Familien und ihre Kinder fachkundig unterstützen. Das Team bildet sich gemeinsam ein- bis zweimal jährlich zu einem selbst gewählten Schwerpunkt weiter, was der Erweiterung unserer Fachkompetenz dient. Außerdem besuchen einzelne Kollegen*innen in enger Zusammenarbeit mit Fortbildungsinstituten wie „Pädalogik GmbH“ mehrmals jährlich spezifische Fortbildungen und geben ihre Erfahrungen an das gesamte Team weiter.



Die päd. Fachkräfte für frühkindliche Bildung, für Integration, für Sprache treffen sich regelmäßig in fest installierten AGs des Trägers und multiplizieren die gewonnen Erkenntnisse an unser Team. Um unserem fachlichen und professionellen Anspruch gerecht zu werden, setzen wir die Qualitätsstandards des Trägers Kinder im Kiez um. Wir reflektieren stets unsere pädagogische Arbeit im Team. Dies geschieht einmal jährlich mit dem Werkzeug der internen Evaluation und alle fünf Jahre durch die externe Evaluation inklusive Familienbefragung. Die Ergebnisse nehmen wir sehr ernst und nutzen sie für die Veränderung und Verbesserung der Arbeit in allen Bereichen. Dabei ist die Konzeption eine wichtige Arbeitsgrundlage, die durch das Team regelmäßig den aktuellen Situationen angepasst und fortgeschrieben wird.



7. Impressum

Literaturangaben:

- Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Hrsg.: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft. Berlin 2014.
- Rahmenkonzeption 2.0 der Kinder im Kiez GmbH. Berlin 2017.
- Carr, Margret: Assessment in Early Childhood Settings. Learning stories. London 2001.
- Schlaaf-Kirschner, Kornelia: Auf einen Blick! Der Beobachtungsbogen für Kinder von 0-3/3-6. Mülheim an der Ruhr 2014.
- Beller, Simone: Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9. Berlin 2016.
- Laewen, H.-J./Andres, B./Hédervári, É.: Die ersten Tage – Ein Modell zur Eingewöhnung von Kindern in Krippe und Tagespflege. 4. Auflage, Weinheim, Berlin, Basel 2003.
- BzgA (Hrsg.): Liebevoll begleiten ... Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder. Köln 2017. Broschüre Bestellnr.: 13660500

Konzeption Stand: Juni 2023

Redaktion & Weiterentwicklung: das Team der Kita Petitweg

Kinder im Kiez GmbH

Kita Petitweg

Petitweg 20

13127 Berlin

Kita-Leitung: Laura Liepner

Kontakt:

Telefon: (030) 48626511

Telefax: (030) 48626512

E-Mail: petitweg@kinder-im-kiez.de